



## Das Geschenk der Prophetentochter Zahra (a.s.)

Die kleinen Mädchen klatschten fröhlich. Das Lachen war von überall im Hause zu hören. Das Zimmer der Braut war überfüllt. Viele Frauen aus Medina waren gekommen, doch eine Frau, die etwas ärmer war, stand draußen und schämte sich hineinzugehen. Denn alle hatten neue und prachtvolle Kleider angezogen. Eine Frau ging gerade an der ärmeren Frau vorbei, als jemand sie ansprach:

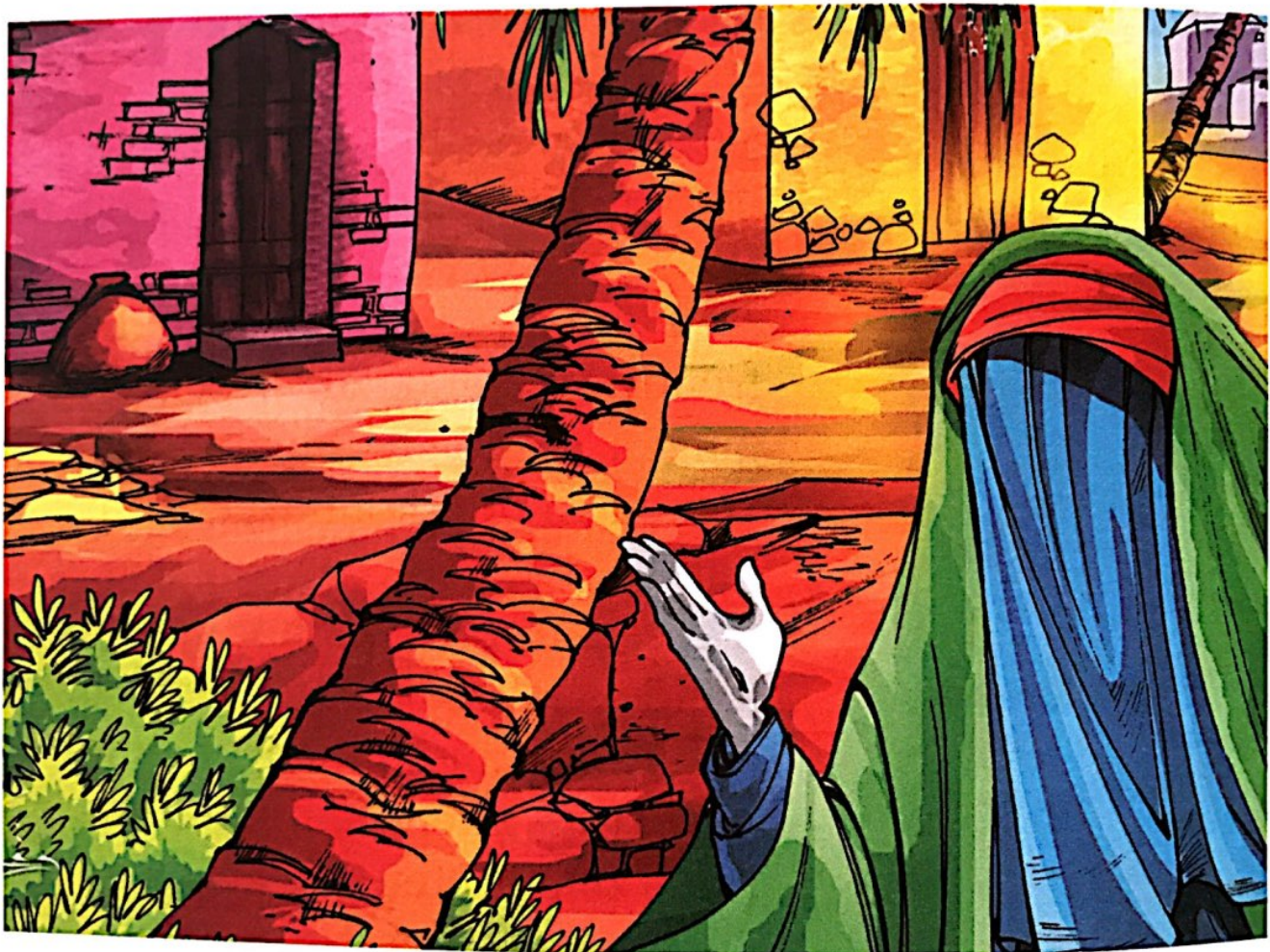
„Emsalme, du siehst ja heute sehr glücklich aus“, sagte eine Stimme. Emsalme blieb stehen. Sie hatte ein Tablett mit Räucherstäbchen und Weihrauch in den Händen, dessen Duft sich überall verbreitete.





„Wieso sollte ich denn nicht glücklich sein? Es ist die Hochzeitsfeier der besten Tochter Medinas!“, antwortete Emsalme lächelnd.

Nachdem sie dies gesagt hatte, ging sie wieder hinein. Die arme Frau, die immer noch traurig vor dem Haus stand, seufzte tief aus dem Herzen. Sie hatte gehofft, bessere Kleidung zu haben, um ebenfalls hineingehen zu können. Denn mit ihrer alten



Kleidung fühlte sie sich nicht passend angezogen, um in das Haus der Braut zu gehen. Doch dann kam sie auf den Gedanken, sich Kleider auszuleihen.



Sie hatte schließlich noch bis zum Sonnenuntergang Zeit. So machte sie sich auf den Weg und dachte nach, woher sie passende Kleidung besorgen könnte. Sie würde so gerne auf der Hochzeitsfeier der Tochter des Propheten dabei sein, doch wer könnte ihr helfen? In so einer Situation würde jeder die eigene Kleidung



brauchen, dachte sie sich. Sie blieb kurz stehen, da sie nicht wusste, wohin sie gehen sollte. Doch erneut machte sie sich auf den Weg. Auf der anderen Straßenseite sah sie einige Frauen, die freudestrahlend zur Hochzeit gingen. Sie folgte ihnen, da sie keinen finden konnte, der ihr half.



Sie schämte sich dann auch, Kleider auszuleihen, jedoch war es ihr auch unangenehm, mit ihrer alten Kleidung das Haus zu betreten.

Sie blieb vor der Tür kurz stehen.

Die glücklichen Stimmen drangen nach außen. Und so kam sie auf eine andere Idee: „Ich

könnte zu der Braut selbst hingehen, heute ist sie





glücklich und sie wird mir sicherlich ein etwas älteres Kleid von sich geben können.“

So betrat sie das Haus mit einer anderen Frau, die gerade mit ihrer Tochter hineingehen wollte. Als sie in das Haus eintrat, sah sie die Prophetentochter Zahra (a.s.), die mit Emsalme sprach und fröhlich lächelte. Die arme Frau stellte sich in eine Ecke und als die Tochter des Propheten in ihre Richtung schaute, versuchte sie, sich hinter einer Palme zu verstecken. Doch sie konnte leise Schritte hören, die sich ihr näherten.





Sie fürchtete sich, dass sie wegen ihrer Kleidung herausgeworfen werden könnte. Jedoch wurde sie durch die warmherzige Stimme der Tochter des Propheten (s.a.s.) überrascht. Sie begrüßte sie lächelnd.



„Es tut mir leid. Ich werde sofort aus ihrem Haus gehen“, beeilte sich die Frau, um das Haus zu verlassen.



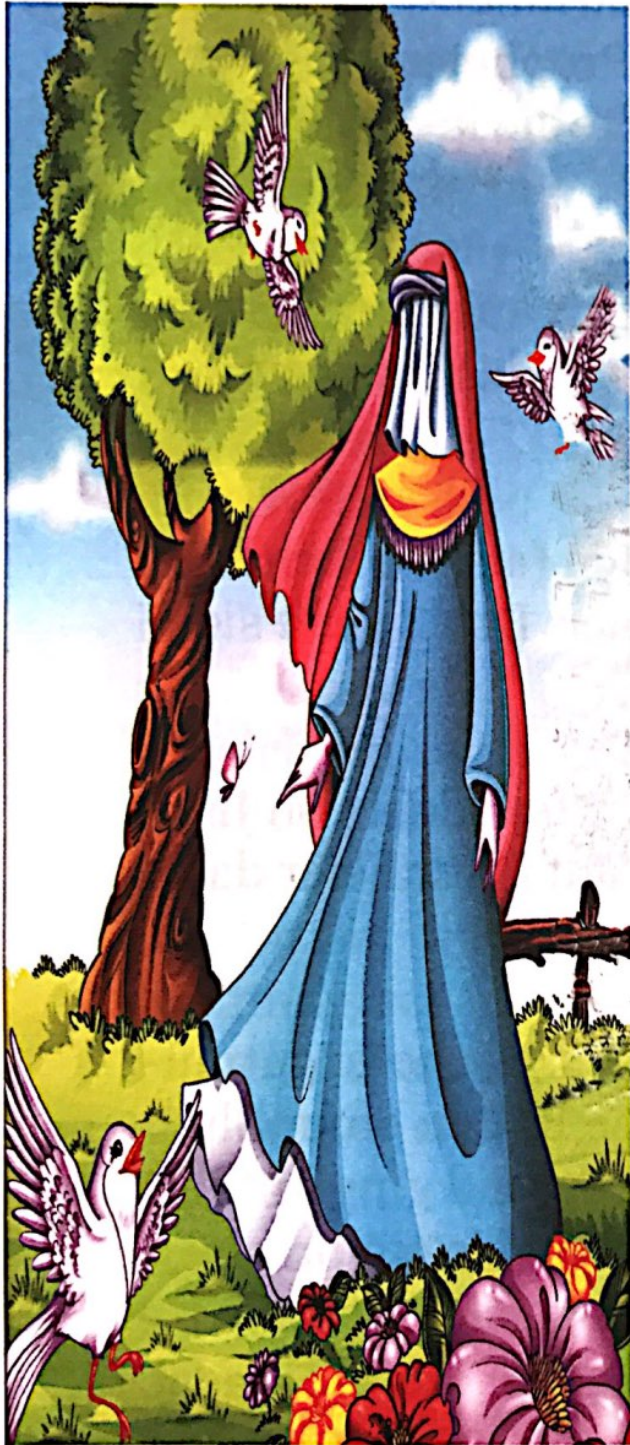
Doch die Tochter des Propheten (a.s.) lächelte und nahm sie mit in ihr Zimmer. Dort fragte sie sie, ob sie etwas bräuchte.

„Ich würde Sie bitten, mir ein altes Kleid von Ihnen zu geben, damit ich auch auf Ihrer Feier dabei sein kann“, bat die Frau.

Die Prophetentochter Zahra (a.s.) lächelte gutmütig. Ihre Wangen waren wie die Blüten einer Blume. Sie nahm die Hand der Frau und ging mit ihr in das Nebenzimmer. Dann nahm sie ein prächtiges Kleid, das ihr erst neulich genäht worden war. Sie gab es der Frau.







Die Frau war überrascht und wusste nicht, wie sie sich verhalten sollte und sagte: „Nein, das kann ich nicht annehmen. Das ist doch ihr Hochzeitskleid!“

Zahra (a.s.), die Tochter des Propheten (s.a.s.), lächelte erneut und antwortete: „Mein Vater sagte mir stets, dass man das verschenken sollte, was einem am liebsten ist.“

Und so überredete sie die Frau, ihr Kleid anzuziehen und den ganzen Abend auf ihrer Hochzeit zu bleiben.

